

# Reiten macht Schule – seit zehn Jahren

Das Robert-Koch-Gymnasium bietet Reitunterricht als differenzierten Sportunterricht an - 30 aktive Schüler

**Deggendorf (itz).** Wer an Schulsport denkt, hat meist eine mufflige Sporthalle und schlecht motivierte Schüler im Kopf. Doch der differenzierte Sportunterricht am Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf sieht ganz anders aus. Seit zehn Jahren bietet die Schule eine Rarität: Reitunterricht als zusätzliches Sportangebot.

Der pädagogische Effekt beim Reiten liegt auf der Hand, glaubt Alwin Pfirrmann, Sport- und Biologielehrer an der Schule, der das Projekt ins Leben rief. „Die Kinder gehen sehr liebevoll um mit den Tieren und lernen, Verantwortung zu übernehmen“, sagt er. Auch der soziale Aspekt spielt eine Rolle. „Wir sind hier eine ganz eingeschlossene Gemeinschaft“, erzählt Schülerin Carina Michel (16). Auch von der positiven Wirkung auf die Gesundheit ist Biologielehrer Pfirrmann überzeugt. „Wer einmal auf dem Pferd saß, weiß welche Muskeln danach schmerzen. Ziemlich viele“.

Eineinhalb Stunden pro Woche verbringen die Teilnehmer bei den Pferden, zusätzlich zum regulären Sportunterricht. „Es macht total Spaß und man lernt sehr viel – Dressur, Springen und Theorie“, sagt Carina Mi-



*Alwin Pfirrmann (l.), Sport- und Biologielehrer und Arnold Huber, Pferdewirtschaftsmeister, hatten vor zehn Jahren die Idee, Reiten als differenzierten Sportunterricht anzubieten. (Foto: Tietze)*

chel. Seit drei Jahren nimmt sie am Reitunterricht teil. Dieses Angebot war für sie sogar ein Grund, um nach einem Schulwechsel an das Robert-Koch-Gymnasium zu gehen.

Doch der Weg zum Sportun-

terricht auf dem Pferderücken war nicht einfach. Die Genehmigung des Bayerischen Kultusministeriums wurde an Bedingungen geknüpft: Sportstätten in Schulsnähe, Sportausrüstung und fachlich qualifiziertes

Personal wurden gefordert. Pferdewirtschaftsmeister Arnold Huber, der gemeinsam mit Pfirrmann die Idee entwickelte, wurde der Reitlehrer. Die Schule kaufte eine Grundausrüstung an Helmen, Gerten und Stie-

feln. Die größte Herausforderung war die Finanzierung der Leihpferde. Der Elternbeirat und der Förderverein des Gymnasiums unterstützen das Projekt und auch die Eltern helfen mit einer freiwilligen Spende, die unter 100 Euro im Jahr liegt. Nach einem Wechsel des Reitlehrers zum Reit- und Fahrverein Altholz wechselten 2001 auch die Kurse an den neuen Reiterhof. „Die Reitanlage Schreiber ist optimal für uns. Auch der Besitzer fördert uns und kommt uns häufig entgegen“, sagt Pfirrmann.

26 Schülerinnen und vier Schüler genießen derzeit den Unterricht auf den Vierbeinern. „Damit sind unsere Kapazitäten voll ausgeschöpft“, sagt Pfirrmann. Die Fünftklässler mussten für das laufende Jahr auf die Teilnahme verzichten, da alle Plätze belegt waren. Dafür wurden sie zur Zehnjahresfeier eingeladen. Bei Limo, Kuchen und Würstchen konnten sie den geliebten Tieren ganz nahe sein. Bei einer Dressurvorführung zeigten die Großen ihr Können. Den Älteren nacheifern konnten die Fünftklässler, als sie auf einem Pferd durch die Halle ritten und bei einer Kutschenfahrt ausruhten.